

Primäre BNE - Bereiche | **KULTUR/SOZIALES**
 Kategorie | **NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG**
 Über-Thema | **GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG**



GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG

- » Inhaltliche Grundlagen
- » Generelles pädagogisches Konzept
- » Didaktische Ansätze
- » Konkrete Bildungsmodulare zum Thema „Gemeinschaftsförderung“ für fünf verschiedene Altersgruppen (Kindergarten, Grundschule, Sekundarstufe I und II, Erwachsene)
- » Materialien

Inhaltliche Grundlagen

Wenn wir wollen, dass Städte und Kommunen sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung entwickeln sollen, müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Menschen zum einen erkennen, dass sie dies nur gemeinsam erreichen können und dass sie darüber intensiver miteinander ins Gespräch kommen müssen. Und zwar auf eine Art und Weise, die geprägt ist von Wohlwollen und gegenseitigem Respekt. Das Erlernen sozialer Kompetenz ist daher eine der wichtigsten zu erlernenden Kompetenzen, da sie, im frühen Alter bereits erlernt, dafür sorgen kann, immer wieder Gesprächsbereitschaft herzustellen, wenn Probleme auftauchen oder Interessen weit auseinander liegen.

Generelles pädagogisches Konzept

Ziel der folgenden Vorschläge für verschiedene Bildungsveranstaltungen ist es vor allem, dass Bewusstsein dafür zu fördern, dass jeder und jede in eine Gemeinschaft eingebunden ist. Des Weiteren soll verdeutlicht werden, dass Probleme, die die Gemeinschaft betreffen, auch gemeinsam gelöst werden sollten, wenn die erarbeiteten Lösungen Bestand haben sollten. Auch wenn ein gewisser Diskussionsbedarf damit einhergeht, der problematisch sein kann, soll ebenfalls deutlich werden, dass das Arbeiten und erfolgreiche Problemlösen in einer Gemeinschaft positive Gefühle hervorruft.

Didaktische Vorschläge

Als generelle didaktische Mittel sollten gelten:

- » *Alltags- und Personenbezug* (die Lebenswelt und die Gefühlswelt der Personen in die Arbeit einbeziehen)
- » *Datenarbeit* (Fakten als Basis erarbeiten)
- » *Perspektivwechsel* (ein Spektrum unterschiedlicher Sichtweisen auf das jeweilige Thema, das jeweilige Problem erarbeiten; Aufwerfen von provokanten Fragen, die eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema/Problem erzwingen)
- » *Praxislernen* (sofern es möglich ist, sollte das theoretisch Erarbeitete in ein anderes Setting überführt werden)

Konkrete Bildungsmodule zum Thema „Gemeinschaftsförderung“ für fünf verschiedenen Altersgruppen

(Kindergarten, Grundschule, Sekundarstufe I und II, Erwachsene),

(Zahlen hinter den einzelnen Arbeitsschritten verweisen auf die entsprechenden Materialien)

GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG KINDERGARTEN

Thema: Zusammen Spielen

Rahmen: kontinuierliche Impulse setzen

Zeitlicher Umfang: Intensivere Einführung innerhalb einer Woche (gehäuftes Spielen sowie Gesprächskreis, danach immer wieder anbieten und durchführen; das Konzept kann ergänzt werden durch kooperative Bewegungsspiele im Freien)

Pädagogisches Konzept: Kooperative Brett- und Gruppenspiele

Notwendige Hilfsmittel: Kooperative Brettspiele

Kompetenzen: Kooperation, Unterstützung anderer ([Link > Seite 22 Curriculum](#))

Einführung/ Zielorientierung/ Motivierung

Gesprächskreis über das miteinander und gegeneinander Spielen (9,10)

Erarbeitung/ Problemanalyse/ Darstellung

in der ersten Woche täglich 1-2 kooperative Brett- und Gruppenspiele durchführen (8,9,10,11,12,13)

Lösungsansätze/ Was tun?

Kooperative Gruppenspiele in die Alltagspädagogik einbauen (zum Auflockern, als Eingang zu besonderen Anlässen (z.B. Geburtstage von Kindern, KiTa-Feste)), Neue Spiele einmal in der Woche anbieten

Auswertung/ Sicherung

- » begleitend durch Erzieher*innen mit der Leitfrage, ob sich das Verhalten der oder bestimmter Kinder ändert (Erhöhung der gegenseitigen Hilfsbereitschaft, weniger Streitfälle, „entspannteres“ Spielen)
- » bei Bedarf erneuter Gesprächskreis über das Spielen mit- und gegeneinander

GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG GRUNDSCHULE

Thema: „Wunsch“-Kleinstadt

Rahmen: Sachkundeunterricht oder Hortprojekt (für die kälteren Monate)

Zeitlicher Umfang: ca. 5 Unterrichtsstunden

Pädagogisches Konzept: In Zusammenarbeit mit anderen wird gemeinsam ein Projekt geplant und umgesetzt.

Notwendige Hilfsmittel: Zeitungen/Zeitschriften/Kataloge, Bastelmaterialien

Primäre BNE-Kompetenzen: Kooperation, eigenständiges Handeln ([Link > Seite 22 Curriculum](#))

Einführung/ Zielorientierung/ Motivierung

Im Klassenverband Brainstorming, was alles zu einer Kleinstadt dazu gehört.

Erarbeitung/ Problemanalyse/ Darstellung

In Kleingruppen überlegen die Kinder, begleitet von Lehrer*in/Erzieher*in, was zu ihrer Kleinstadt gehören soll, die sie sich ausdenken sollen. Dabei sollte auch an Dinge gedacht werden, die Kinder sich gerne in einer Kleinstadt wünschen.

Lösungsansätze/ Was tun?

In den Kleingruppen anfertigen von kombinierten Collagen-Malbildern von der Wunsch-Kleinstadt.

Auswertung/ Sicherung

Die Kinder erklären sich gegenseitig an den Tischen/Arbeitsplätzen ihre Wunsch-Kleinstädte.

GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG SEKUNDARSTUFE I

Thema: Bürgerbeteiligung

Rahmen: Gesellschaftswissenschaft, Politische Bildung, Geografie, Ethik, Lebensgestaltung

Zeitlicher Umfang: Stundenanzahl für einen kleinen Themenkomplex (ca. 10 Stunden)

Pädagogisches Konzept: Im Rahmen einer Projektarbeit sollen die Schüler*innen erproben, für selbst erkannte Probleme Lösungswege zu finden und diese in der Praxis umzusetzen.

Notwendige Hilfsmittel: keine bestimmten, eventuell Internet für Recherche

Primäre BNE-Kompetenzen: Partizipation, Motivation ([Link > Seite 22 Curriculum](#))

Einführung/ Zielorientierung/ Motivierung

Input: Bürgerbeteiligung und Partizipation (4,5)
Klassendiskussion über Möglichkeiten des Einsatzes der Bürgerbeteiligung in ihrer Region > wo gibt es Probleme in der Stadt/Kommune/Region, wo Bürger*innen gefragt werden und mitbestimmen sollten?

Vorbereitung der Lehrkraft: für den Fall, dass die Schüler*innen keine Ideen haben, Vorstellen von drei Beispielen aus der Region und Diskussion, inwiefern hier Bürgerbeteiligung angebracht wäre und warum

Erarbeitung/ Problemanalyse/ Darstellung

Klassendiskussion über Probleme in der Schule, die von Schüler*innen mitbestimmt werden sollten (z.B. Schulverpflegung, Schulbeginn, Unterrichtsmethoden). Herausgreifen eines Problems.

Lösungsansätze/ Was tun?

In Kleingruppen Bearbeitung desselben Problems/ derselben Herausforderung und Erarbeitung einer alternativen Lösung und eines Vorgehens, wie diese Lösung eine größere Anhängerschaft gewinnen könnte.

Auswertung/ Sicherung/Praxislernen

Vorstellen der einzelnen Lösungen vor dem Klassenverband. Diskussion über das sinnvollste Vorgehen und Versuch der Umsetzung.

GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG SEKUNDARSTUFE II

Thema: Diversity-/Vielfaltsmanagement

Rahmen: Unterrichtseinheiten in den Fächern Politische Bildung, Ethik, Geografie

Zeitlicher Umfang: Stundenanzahl für einen kleinen Themenkomplex (ca. 12)

Pädagogisches Konzept: Die Schüler*innen sollen sich bewusst mit dem eigenen Lebensraum auseinandersetzen und mit den verschiedenen Interessen, die in dem Raum existieren und eventuell gegeneinander arbeiten.

Notwendige Hilfsmittel: Internet (Recherche), Kenntnisse über MindMap-Gestaltung

Einführung/ Zielorientierung/ Motivierung

Input: Milieus, Soziale Gruppen, Interessengruppen (hier können je nach gewollter Ausrichtung spezifiziert werden nach sozialen Milieus, politische Interessen, sozio-ökonomischen Interessen etc.) (6,7,14,15)

Erarbeitung/ Problemanalyse/ Darstellung

Projektarbeit in Kleingruppen: Erarbeitung der unterschiedlichen Milieus/Gruppen in der eigenen Stadt/Kommune/Region (6,7,14,15) > Erstellen einer MindMap, u.a. auch um Clustern und Zusammenhänge herstellen zu können

Primäre BNE-Kompetenzen: Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata, Kooperation ([Link > Seite 22 Curriculum](#))

Fragen:

- » Bei welchen Aspekten tauchen Schnittmengen, wo treten Probleme auf?
- » Welche Präferenzen und Bedürfnisse haben die einzelnen Gruppen?

Lösungsansätze/ Was tun?

Zwei der erarbeiteten Probleme heraus greifen und mögliche, praktikable Lösungen dafür erarbeiten, die möglichst auf Kommunikation, Kooperation und Interessenausgleich beruhen sollten.

Praxislernen

Exkursion: Sofern das Problem ein reales ist, welches auch von der Verwaltung bearbeitet wird, Gespräch mit einem Vertreter der Verwaltung führen. Im anderen Fall überprüfen, warum dieses Problem in der Realität nicht existiert bzw. welche Lösungen eventuell dafür gefunden worden sind (gegebenenfalls auch hier ein Gespräch mit einem Vertreter der Verwaltung).

Auswertung/ Sicherung

Jede*r Schüler*in erstellt eine Zusammenfassung des Projekts und zieht ein Fazit.

GEMEINSCHAFTSFÖRDERUNG **ERWACHSENE**

Thema: nachhaltige Bildungslandschaft

Rahmen: Workshop

Zeitlicher Umfang: ein Tag

Pädagogisches Konzept: Sensibilisierung für das Konzept der nachhaltigen Bildungslandschaft.

Notwendige Hilfsmittel: Internet, Kenntnisse über MindMap-Gestaltung

Primäre BNE-Kompetenzen:

([Link > Seite 22 Curriculum](#))

Erarbeitung/ Problemanalyse/ Darstellung

In der Gruppe herausarbeiten der Probleme, auf die man bei der Umsetzung und bei der Arbeit von nachhaltigen Bildungslandschaften stoßen kann.

> parallel Zusammentragen der Ergebnisse

Input: Ergänzen der Ergebnisse

Praxislernen/Auswertung/ Sicherung

Je nach Zusammensetzung der Lerngruppe in Kleingruppen oder Einzelarbeit Übertragen der Ergebnisse auf die eigene Stadt/Kommune/Region
> Erstellen einer MindMap mit Akteuren, Schnittmengen, bereits vorhandenen Zusammenarbeiten, Problemen und Herausforderungen

BROSCHÜREN

- » (1) Neue Lernwelten (2008): Lernende Regionen.
- » (2) Weiß, Wolfgang (2012): Kommunale Bildungslandschaften. Chancen, Risiken und Perspektiven.
- » (3) Duveneck, Anika/Volkholz, Sibylle (2011): Kommunale Bildungslandschaften.
- » (4) AG Jugend und Bildung e.V. Wiesbaden: Kinder mischen mit. Demokratie in der Grundschule.
- » (5) Stadt Freiburg/Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg: Unterrichtsmaterialien zur Einführung in die Kommunalpolitik.
- » (6) Aus Politik und Zeitgeschichte (2006/Ausgabe 44/45): Soziale Milieus.
- » (7) Forschungsgruppe Habitus und Milieu (2012): Kurze Beschreibung der sozialen Milieus.

BÜCHER

- » (8) Terry Orlick (1993): Neue Kooperative Spiele.
- » (9) Terry Orlick (2007): Zusammen spielen - nicht gegeneinander!
- » (10) Martin Völkening (2004): Meine schönsten kooperativen Spiele.

LINKS

- » (11) www.olduvai.eu
(Website mit Beispielen für kooperative Bewegungsspiele, vor allem mit einer sehr umfangreichen Auflistung von kooperativen Brettspielen mit entsprechenden Altersangaben)
- » (12) www.kooperationsspiele.net
(Website mit Beschreibungen von kooperativen Bewegungsspielen)
- » (13) <http://www.locker-bleiben-online.de/spielesammlung>
(Website mit Beschreibungen von kooperativen Bewegungsspielen)
- » (14) <https://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-milieus-deutschland/>
(Website des Sinus-Instituts mit Informationen zu den Sinus-Milieus)
- » (15) <https://www.bpb.de/apuz/29426/soziale-milieus>
(Website der Bundeszentrale für politische Bildung mit Informationen zu Milieus)